

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Name: Paul Brinkmann Studiengang an der WISO: Sozialökonomik
(Wirtschaftspädagogik I) E-Mail: paul.brinkmann@fau.de Gastuniversität:
Université de Montpellier I Gastland: Frankreich Studiengang an der
Gastuniversität: Economie Aufenthaltszeitraum: Wintersemester 2019/20

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte
Nichtzutreffendes löschen) Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ein Semester im Ausland zu studieren war bereits zu Beginn meines Studiums ein Wunsch von mir. Daher habe ich mich bereits früh über mögliche Partner Universitäten informiert. Die wichtigen Informationen zum genauen Bewerbungsverlauf erhält man allerdings alle bei der Infoveranstaltung der Wiso (Anfang November). Nach dieser habe ich zügig ein Motivationsschreiben und Lebenslauf eingereicht. Die Dokumente mussten nicht zwingend auf Französisch verfasst werden. Anschließend wurde ich Anfang Februar zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Hier wurde in 3er Gruppen über unsere Motivation und allgemeine politische Themen in Frankreich gesprochen. Anschließend musste jeder eine Frage auf Französisch beantworten (Also keine Panik).

Sobald man die Zusage bekommen hat muss man sich beim Online Portal Mobility-Online anmelden und einzelne Dokumente hochladen. Mr Ghachem, der Zuständige für das internationale Büro in Montpellier, schickt März/April erste Emails zu Dokumenten, die man benötigt und an ihn ausgefüllt zurückschicken muss. Bürokratisch ging es eher laissez-faire zu, d.h. man muss gelegentlich mehrere Emails verschicken um eine Antwort zu erhalten.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Um wieder ein besseres Sprachgefühl zu bekommen und meine französischen Grammatikkenntnisse aufzufrischen habe ich im Vorfeld einen Französisch Kurs an der WiSo belegt, was ich nur empfehlen kann. Zusätzlich konnte man frühzeitig noch die Learning Agreements abschließen. Oft findet man bei den einzelnen Lehrstühlen bereits ausgestellte Agreements, die man einfach übernehmen kann. Problematisch kann es bei der Wohnungssuche werden. Die Universität bietet ihren Ausländischen Studierenden meist einen Wohnheimsplatz an, welche sehr günstig sind und mit wenig Aufwand verbunden sind. Privat ein Apartment zu finden ist dahingegen ziemlich zeitaufwändig, am ehesten bieten sich Wohnungen, die über Airbnb vermietet werden an.

3. Anreise

Zu empfehlen ist es bereits eine Woche vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um alle organisatorischen Sachen in Ruhe erledigen zu können (Einschreibung Uni, Anmeldung Wohnheim, Eröffnung Bankkonto, TramKarte)

Ich bin von Nürnberg aus mit dem Zug nach Montpellier gereist, was für mich ideal war, da man in Ruhe Zeit hatte sich auf die Ankunft einzustellen. Mit 2-maligen Umsteigen hat die Fahrt 11h gedauert.

Andere Möglichkeiten sind ein Flug nach Marseille und von da mit dem Zug nach Montpellier oder mit dem Auto anzureisen.

4. Wohnheim

Ich habe die Zeit im Wohnheim sehr genossen. Das Wohnheim Les Arceaux ist ideal gelegen (Tramstation vor der Tür). Zu Fuß braucht man ins Stadtzentrum 8min, zur Uni 20 mit der Tram. Das Zusammenleben kann sehr interessant werden. Man lernt sofort unheimlich viele Menschen aus den verschiedensten Ländern kennen. In der Gemeinschaftsküche kann man immer neue Rezeptideen aufschnappen und zusammen Essen. Die Zimmer sind zwischen 11 und 13 qm² groß und mit Kühlschrank, Schreibtisch, Regal, großen Schrank, kleinem Bett und einem Bad ausgestattet. Nach dem Einzug selbst muss man sich später noch im

Sekretariat anmelden, wofür man Dokumente wie Ausweis, Studierendenausweis und die Bestätigung einer Assurance d'Habitation braucht, die man gleich bei der Eröffnung eines Kontos abschließen kann. Außerdem muss die Putzfrau das Zimmer abnehmen und den Zustand beim Einzug aufschreiben. (Geheimtipp: Bei den Putzfrauen melden, falls irgendetwas repariert werden muss, die haben den besten Draht zu den Handwerkern)

Beachten muss man noch, dass wir die Gesamtmiete für 4 Monate zahlen mussten, was erstmal zu finanziellen Engpässen geführt hat.

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Sobald man Zeit hat in die Uni zu gehen, sollte man zuerst ins Internationale Büro (1.Stock) und sich dort vorstellen. Die Verantwortlichen dort helfen einem dort mit der Einschreibung, geben erste Informationen über die Kurse und stempeln das Arrival Sheet ab. Monsieur Ghachem und Alessandro sind sehr freundlich und hilfsbereit und unterstützen einem bei Problemen oder Unklarheiten.

Die Uni an sich ist auch sehr gut ausgestattet, besonders die Bibliothek ist sehr modern und stellt viele Arbeitsplätze und Ruheräume. Auch die Professoren sind freundlich und nehmen Rücksicht auf Erasmus-studierende.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Stundenpläne hängen in der ersten Woche in den verschiedenen Stockwerken aus. Über die online Plattform Moodle (französische Studon) hat man Zugang zu den zur Verfügung gestellten Dokumenten für die einzelnen Kurse (wird von den Professoren allerdings nicht sehr intensiv genutzt). Neben den Kursen an der Faculte Economie ist es möglich Kurse an der Management Fakultät zu belegen.

Ich habe 4 Fächer belegt:

Economie Du Travail Das Fach hat drei Wochenstunden. Es ist ziemlich VWL-lastig und im Skript kommen viele Formeln und Berechnungen vor, in der Prüfung wird aber nur die Theorie abgefragt. Der Dozent grenzt gegen Ende des Semesters den Prüfungsstoff ein und sagt allgemein einiges, was nicht im Skript steht, aber zum Lernen hilfreich ist. Es ist also, wie eigentlich

in allen Fächern, sinnvoll in die Vorlesungen zu gehen. Ein Learning Agreement kann für Arbeitsmarktökonomik abgeschlossen werden.

Microeconomics 2: Die Veranstaltung ist auf Englisch und hat 4.5 Wochenstunden, es ist zu empfehlen den Kurs zu belegen wenn man der Mikroökonomieprüfung in Nürnberg aus dem Weg gehen möchte.

History of economic Thoughts: Die für mich persönlich interessanteste Veranstaltung, da verschiedene Wirtschaftstheorien diskutiert und behandelt werden, was einem neuen Perspektiven eröffnen kann, besonders da die Vorlesungen an der Wiso ein sehr einseitiges Wirtschaftsverständnis vermitteln. ☹

Francais Langue Etrangere: Nach einem Einstufungstest wird man verschiedenen Gruppen zugeordnet. Der Kurs findet einmal wöchentlich, statt und meiner Meinung nach sinnvoll zu besuchen, besonders wenn man Interesse daran hat seine Sprachskills zu verbessern.

7. Freizeit:

Montpellier ist eine sehr junge dynamische Stadt. An fast alle Orte kommt man ohne Probleme mit der Tram.

Am meisten Spaß macht natürlich das Entdecken der Stadt und verschiedenster Locations. Deshalb wird dieser Teil hier auch nicht weiter ausgeführt.

Mein Einziger Hinweis ist, dass man bei von der Gruppe Erasmus Life Montpellier davon ausgehen muss, dass die Ausflüge wahrscheinlich etwas schlecht organisiert sind.

Organisatorisches: Konto, Handy und Fahrkarte

Durch das kostenlose Eu-Roaming habe ich meine deutsche Nummer/Flatrate behalten. Eine französische Nummer kann jedoch bei der Eröffnung eines Bankkontos einiges an Zeit ersparen. Dieses habe ich in der Nähe der Uni bei der BNP-Paribas eröffnet. Die MitarbeiterInnen waren sehr freundlich und bemüht. Ihr bekommt dann nach ca. einer Woche eure Karte (Keine Kreditkarte) und die Zugangsdaten zum Onlinebanking. Die Karte für die Tram ist mit 28€ im Monat extrem günstig. Zum kaufen dieser musste man in das Büro am Hauptbahnhof gehen und viel Glück haben, dass nicht allzu viele Leute auf Ihren Termin warten.

Um das Wohngeld(CAF) sollte man sich sofort kümmern, damit man dieses auch ausgezahlt bekommt.

Benötigte Dokumente (vor der Abreise organisieren)

Wohnheim	Uni	CAF	Sonst.
Passbild Assurance Habitation	Bestätigung Haftpflichtversicherung Kopie Perso, Krankenversicherung Passbilder	Internat Geburtsurkunde Studiennachweis	

8. Fazit

Natürlich kann ich das Auslandssemester an sich und speziell Montpellier nur als gute Erfahrung beschreiben. Man lernt häufig das vieles anders läuft aber trotzdem läuft. Die Leute vor Ort sind wesentlich offener und gesprächsfreudig. Die Stadt und Umgebung ist wunderschön und hat vieles zu bieten.